

REFUGEE-FESTIVAL IN DER METZGERSTRASSE

Zum dritten Mal findet in und um das Autonome Kulturzentrum ein Refugee-Solidaritätsfestival statt. Erneut soll Musik und Tanz mit Information und Diskussion verbunden werden. Zudem wird es dieses Jahr eine Demonstration durch die Hanauer Innenstadt geben: eine Mini-Parade, mit der wir lokal aufmerksam machen wollen auf unsere Forderungen und die große Parade, die am 16.9. in Berlin folgen wird.

Das Programm:

Freitag, 8.09.:

AB 20 UHR

Film zum Durchbruch auf der Balkanroute 2015 und anschließend Kneipenabend in der Metzgerstraße

Samstag, 9.09.:

UM 12 UHR

(Mini-)Parade durch die Hanauer Innenstadt, für Bewegungsfreiheit und gleiche Rechte für Alle! Mit Transparenten, Schlauchboot und Riesentrillerpfeife gegen Abschiebungen. Startpunkt am Altstädter Markt vor dem Goldschmiedehaus.

AB 15 UHR

Flohmarkt an der Metzgerstraße, mit Essen und Trinken

UM 17 UHR

Infos und Diskussion mit Gästen aus Thessaloniki und Belgrad zu ihren Erfahrungen, Einschätzungen und Perspektiven entlang der Balkanroute, siehe <http://moving-europe.org>

AB 20 UHR

Konzert und Kurzfilme in der Metzgerstraße

BUS-KONVOI ZUR ANTI-RASSISTISCHEN PARADE IN BERLIN

Für Berlin ist eine große antirassistische Parade in Vorbereitung, ein politischer Karneval mit Motivwägen, mit Musik und Masken, mit Liedern aus vielen Ländern und Reden in vielen Sprachen, siehe www.welcome-united.org. Mindestens zwei Busse starten am 16.09. aus Hanau, mit weiteren aus Rhein-Main und dem Bundesgebiet bilden wir einen gemeinsamen Bus-Konvoi, mit dem wir zum bunten und entschiedenen Protest in die Hauptstadt ziehen. Lampedusa in Hanau wird in der Parade an einem Wagen mit einer riesigen Trillerpfeife als Symbol gegen die Dublin-Abschiebungen sowie einer Fähre (statt Frontex) beteiligt sein. Aktive aus Hanau werden an drei weiteren Motivwägen mitwirken: „Bleibistan“ ist der Titel eines LKWs gegen die Abschiebungen nach Afghanistan, das Recht auf Bildung und Sprachkurse bildet den Schwerpunkt von Jugendliche ohne Grenzen, und das Netzwerk der „Solidarischen Städte“ wird ebenfalls mit einem symbolischen Wagen vertreten sein.

Abfahrtszeit in Hanau ist 1.00 Uhr nachts (in der Nacht von 15. auf 16. September). Wir werden gegen 10.00 Uhr in Berlin ankommen und direkt zum Auftaktort der Demo fahren. Abends fahren wir vom Ort der Abschlusskundgebung aus wieder zurück und werden in der Nacht von Samstag auf Sonntag zurück in Hanau sein.

In der Metzgerstr. 8 wird es am Freitag Abend, 15.09., ab 19.00 Uhr einen Treffpunkt geben für alle, die von außerhalb kommen und so spät keinen Bus mehr nach Hanau finden. Wir können hier den Abend gemeinsam verbringen, Proviant für die Fahrt vorbereiten, letzte Schilder basteln und uns zusammen einstimmen.

Ab sofort gibt es Tickets für die Busse Montags in der Metzgerstr. 8 während des Flüchtlingscafes (von 16–19 Uhr). Sie kosten 10 Euro für Erwerbslose und 40 Euro Normalpreis.

Falls es weitere Fragen gibt gerne per Email:

kmii-hanau@antira.info

WE'LL COME UNITED - VON HANAU NACH BERLIN

Von selbstorganisierten Protesten der Geflüchteten bis zum Kirchenasyl, von Aktivitäten bei Lampedusa in Hanau bis zur rechtlichen Beratung, von der Initiative Bürgerasyl bis zur Unterstützung auf den Ämtern: in Hanau hat sich in den letzten Jahren ein oftmals erfolgreicher Alltagswiderstand gegen Abschiebungen und Ausgrenzung entwickelt. Wie in vielen Orten sind auch hier Ansätze für eine Solidarische Stadt für gleiche Rechte für Alle entstanden. Das wollen wir im September öffentlich sichtbar machen. Lokal und bundesweit, ab 1.09. in Hanau und am 16.09. in Berlin.

In welcher Gesellschaft wollen wir leben?! Gegen neue rassistische Gesetze und gegen rechte Hetze wollen wir unseren Pol für eine offene und sozial gerechte Gesellschaft auf die Strassen bringen. Kurz vor der Bundestagswahl wollen wir uns zeigen und laut sein. Wir wollen unsere Geschichten erzählen: von Flucht und Entrechtung, von Behörden und Rassismus, vom Willkommen und Bleiben. **WE'LL COME UNITED** Für eine Politik der Solidarität.

www.welcome-united.org

Wer in Hanau mitwirken, wer nach Berlin mitfahren möchte und wer Spenden kann (insbesondere für Bus-Tickets der Geflüchteten), bitte gerne bei uns melden!

kmii-hanau@antira.info

Spendenkonto:

Clandestini – Solidarität mit Flüchtlingen
IBAN: DE21508900000056820000
BIC: GENODEF1VBD
Volksbank Südhessen-Darmstadt eG
Stichwort: Busse Hanau

WE'LL COME UNITED

Willkommen zusammen! Wir kommen gemeinsam! Aktionstage in Hanau ab 1. September, mit dem Bus nach Berlin am 16. September!

PROGRAMMÜBERBLICK FÜR HANAU

VOM 1. SEPTEMBER BIS 16. SEPTEMBER 2017

Freitag, 1.09.:

Beteiligung am Friedensfest
am Hanauer Marktplatz von **14 BIS 18 UHR**

Samstag, 2.09.:

Infostand mit Kundgebung und Musik
am Hanauer Hauptbahnhof von **11 BIS 14 UHR**

Donnerstag, 7.09.:

Veranstaltung: *Sichere Gebiete in Afghanistan?*
Warum wir einen dauerhaften Abschiebestopp benötigen!
19 UHR im Lesecafé, Stadtbibliothek im Kulturforum, Am Freiheitsplatz
Mit Friederike Stahlmann, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle



Am Freitag und Samstag, 8. und 9.09.:

Refugee-Festival in der Metzgerstraße

Am Freitag, 8.9.:

AB 20 UHR Film und anschließend *Kneipenabend in der Metzgerstraße*

Am Samstag, 9.9.:

UM 12 UHR (Mini-)Parade durch die Hanauer Innenstadt, Startpunkt Altstädter Markt

AB 15 UHR Flohmarkt an der Metzgerstraße, mit Essen und Trinken

UM 17 UHR Infos und Diskussion zur Balkanroute mit Gästen aus Thessaloniki und Belgrad

AB 20 UHR Konzert und Kurzfilme in der Metzgerstraße

Montag, 11.09.:

Veranstaltung: *Gesundheitssystem für Alle?!*

Ansätze für den ungehinderten und diskriminierungsfreien Zugang zu medizinischer Versorgung

UM 19.30 in Hanau im Gemeinderaum der Christuskirche, Akademiestr. 1–7

Mit Rainer Neef von der Medizinischen Flüchtlingshilfe aus Göttingen

Freitag, 15.09. ab 19 Uhr in der Metzgerstraße

Letzte Vorbereitungen für die Busfahrt und Parade in Berlin

Samstag, 16.09. fahren wir mit zwei Bussen aus Hanau nach Berlin

Abfahrt früh morgens/nachts um **1.00 UHR**, Teilnahme an der antirassistischen Parade in Berlin

SICHERE GEBIETE IN AFGHANISTAN?

Warum wir einen dauerhaften Abschiebestopp benötigen!

Donnerstag, 7. September 2017, 19 Uhr in Hanau im Lesecafé, Stadtbibliothek im Kulturforum, Am Freiheitsplatz Mit Friederike Stahlmann, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle.

Überleben in Afghanistan? Wie ist das für Abgeschobene möglich? Wie stellt sich die Sicherheitslage dar, und wie die humanitäre Lage von Rückkehrenden? Wie können diese Informationen Eingang ins laufende Asylverfahren finden? Und können bereits negativ entschiedene Verfahren angesichts der aktuellen Lage wieder neu aufgenommen werden? Über diese Fragen wollen wir am 7.9. mit Friederike Stahlmann diskutieren, die zu diesen Schwerpunkten forscht und deren Expertise zunehmend in diesbezügliche Asyl-Gerichtsverfahren Eingang finden. Zudem wird zur Initiative Bürgerasyl berichtet und es werden afghanische Schutzsuchende aus Hanau sowie ein ehemaliger Soldat, der im Afghanistan-Einsatz war, zu Wort kommen. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Bürgerasyl hier: <http://buergerasyl-hanau.info>

Die Veranstaltung wird unterstützt vom AK Asyl Hanau, Diakonische Flüchtlingshilfe im Main-Kinzig-Kreis sowie Jugendliche ohne Grenzen und kein mensch ist illegal Hanau.



GESUNDHEITSSYSTEM FÜR ALLE?!

Ansätze für den ungehinderten und diskriminierungsfreien Zugang zu medizinischer Versorgung

Informations- und Diskussionsveranstaltung am Montag, 11. September 2017 um 19.30 Uhr in Hanau im Gemeinderaum der Christuskirche, Akademiestr. 1–7. Mit Rainer Neef von der Medizinischen Flüchtlingshilfe aus Göttingen.

In Hanau und im Main-Kinzig-Kreis wohnen Hunderte von Geflüchteten, die immer wieder die Folgen der systematischen Unterversorgung durch das sog. Asylbewerberleistungsgesetz erleben müssen. Noch schlimmer stellt sich die Situation für die Menschen in der Hanauer Erstaufnahme dar, denn sie verfügen in den ersten sechs Monaten nicht mal über einen Krankenschein.

Was können wir tun? Wer ist wie von den Ausschlüssen aus dem Gesundheitssystem betroffen? Wie stellt sich die rechtliche Lage dar? Wie können wir der Forderung Nachdruck verleihen, dass allen Menschen unabhängig von Aufenthaltsstatus oder Einkommen das Menschenrecht eines Zugangs zu medizinischer Versorgung ermöglicht wird? Welche Versorgungsmöglichkeiten werden in anderen Städten praktiziert? Rainer Neef wird uns am 11.09. einen Überblick geben über die Problemstellungen, aber auch über konkrete Handlungsansätze.

Weitere Informationen:

<http://gesundheit-gefluechtete.info>

Die Veranstaltung wird unterstützt vom AK Asyl Hanau, von der Diakonischen Flüchtlingshilfe im Main-Kinzig-Kreis und von kein mensch ist illegal Hanau.